



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Neun vnd zwaintzigster Tag. Von der Andacht gegen dem H. Joseph.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**

29. Tag.

Von der Andacht gegen dem H.  
Joseph.

1.

**G**ott der H. Geist hat mit zwey Worten dem H. Joseph das höchste Lob gesprochen/in dem er ihn ein Bräutigamb Mariae / vnd einen Vater Jesu nennet. Es scheint / als ob Gott ein pures Geschöpf nit hätte höher bringen können / es seye dann / daß ers hätte wollen Jesu vnd Mariae gleich machen. Daß einer mit der Mutter Gottes vermählet / vnd also mit ihr eins seye; annehmens auch auff Erden Gott des himmlischen Vatters Stell vertrette / ist die größte Würde / so ein Mensch haben mag.

2. Diser grosse Heilige verwahrt / vnd thailt den himmlischen Schatz auß. Disemnach muß man sich bey ihme anmelden / wann man etwas darvon erhalten will. Was sonst nach gemeinem Lauff der Göttlichen Vorsichtigkeit / allerdingz vnmöglich wäre zuerhalten / wird vermittels seiner / leichtlich erlanget. Christus Jesus will im Himmel dem jenigen nichts abschlagen / welchem er auff Erden sich vnderthänig gemacht hatte.

3. Was aber vnser Andacht gegen dem H. Joseph vermehren soll / ist dises / daß er eben so gütig / als mächtig ist. Als ein Vater vnser Erlders / vnd ein Gemahl vnser lieben Frauen / siht er alle Glaubige für seine Kinder an: wie kan er dann

Paris.

M m

den

denjenigen / welche Maria also liebt / vnd für welche JEus gar gestorben ist / seine Hülff vnd Vortritt versagen.

Geht euer Seel in den Schutz des heiligen Josephs / vnd begehret von dem Allmächtigen Gott die Gnad eines seligen Todts / durch die Verdienst desjenigen / welcher so glücklich gewesen / daß er in den Armen JESU vnd Mariae gestorben ist.

Meldet euch bey Joseph an. Gen. 41.

Wie vil mächtiger seynd die Heilige im Himmel / wann sie so mächtig seynd gewesen auff Erden? S. Bernard.

30. Tag.

### Von der Andacht zu den heiligen Englen.

1.

ES ist der gemeine Glaub der Christen / daß ein jeder Mensch seinen Schutz Engel habe. Was wär es einem armen Baurmann nicht für ein Ehr / wann er einen Fürsten von Königlichem Geblüt hätte / welcher auß des Königs Befelch seine Sachen in acht nemmen / vnd seiner Sorg tragen solte? Was ist nun das für ein Güte der himmlischen Geistern / daß sie sich der armseeligen / sündigen Menschen mit Freuden annehmen / vnd sie bewahren! So weit ein armer Baurmann in seinem Stand von einem Fürsten ist / so grosser Unterschied ist vnter den Englen vnd Menschen.

2. Un